



Name, Vorname

Geburtsdatum

Telefon/ Handy

Anschrift: Straße/ Hausnummer

Postleitzahl/ Ort

Email

Aufklärung über die Osteopathie-Behandlung

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Behandlung mit „Osteopathie“ (nach Dr. Still) geplant. Eine osteopathische Behandlung ist in erster Linie zur Förderung und Wiederherstellung eingeschränkter oder behinderter Körperfunktionen geeignet. Hat der Körper eine Fähigkeit gänzlich verloren, ist eine osteopathische Behandlung nicht ursächlich wirksam und kann nur unterstützend eingesetzt werden. Gegenanzeigen gegen Osteopathie gibt es grundsätzlich keine, allerdings können einzelne Techniken kontraindiziert sein.

Wie bei vielen naturheilkundlichen Verfahren ist es nicht vorrangiges Ziel der Osteopathie, Krankheitssymptome zu bekämpfen, sondern dem Organismus zu mehr Vitalität und Beweglichkeit zu verhelfen. Es kann demnach im Zuge einer osteopathischen Behandlung durchaus zu sogenannten Erstverschlimmerungen kommen. Diese sind oftmals Teil des Gesundungsprozesses, sollten aber von kurzer Dauer sein.

Die Osteopathie hat dort ihre Grenzen, wo irreversible Strukturveränderungen, wie z.B. ein fortgeschrittener Gelenkverschleiß (Arthrose) vorliegen. Allerdings können funktionelle Anteile, die für das Gesamtbeschwerdebild mitverantwortlich sind, erfolgreich behandelt werden. Zur Behandlung von akut lebensbedrohlichen oder lebensbedrohlichen Krankheiten ist die Osteopathie nicht geeignet.

Die Osteopathie umfasst drei Gebiete, die untrennbar miteinander verbunden sind:

- Parietale Osteopathie: Behandlung des Bewegungsapparats
- Viszerale Osteopathie: Behandlung der inneren Organe
- Craniosakrale Osteopathie: Behandlung des Schädels und des Nervensystems

Wie läuft die osteopathische Behandlung ab?

Eine osteopathische Behandlung beginnt mit einer ausführlichen Befragung des Patienten zu seinen Beschwerden und seiner Krankheitsvorgeschichte. Eine möglichst genaue Beschreibung der Symptome und ihrer Lokalisation, ihres zeitlichen Auftretens, Faktoren, die zu ihrer Linderung oder Verschlechterung führen, sind für den Osteopathen wichtige Hinweise, auch wenn sie zunächst ohne erkennbaren Zusammenhang erscheinen. Für den Behandler ist es hierbei insbesondere interessant zu erfahren, seit wann diese Probleme bestehen, wodurch sie entstanden sind und ob zuvor andere Beschwerden bestanden haben. Im weiteren Verlauf wird der Osteopath eine genaue Untersuchung vornehmen: Beginnend mit einer Haltungsanalyse, die sowohl die statischen Gegebenheiten des Muskel-Skelettsystems als auch sichtbare Auffälligkeiten berücksichtigt, wird je nach Beschwerdebild diese durch Bewegungstests ergänzt. Damit können Bewegungseinschränkungen und Schmerzprovokationen ertastet werden. Für die eigentliche Behandlung werden unterschiedliche Techniken von sanfter Muskelmassage bis zu plötzlichem Druck auf Wirbel oder Gelenke eingesetzt. Sie alle haben dasselbe Ziel: Beweglichkeitseinschränkungen lösen, um die Funktionalität des betroffenen Organs oder Gewebes wieder herzustellen.

- “Muskel-Energie-Techniken”:
 - Aktive Bewegung des Patienten gegen einen Widerstand des Therapeuten
 - Impulskorrekturen
 - Lockerungstechniken verkrampfter Muskeln
- Bewegungseinschränkungen und Funktionsstörungen der inneren Organe werden durch sanfte Mobilisation der die Organe einhüllenden und stützenden Bindegewebsstrukturen behandelt. Durch sanften Druck werden verkrampfte oder gestaute Organe direkt behandelt und so ihre innere Struktur (Turgor) harmonisiert.

- **Craniosakrale Osteopathie**
Durch sanften Zug an einzelnen Schädelknochen Wiederherstellung der verloren gegangenen Elastizität in diesem Bereich. Diese Arbeit ist sehr ruhig und verläuft weitgehend ohne aktive Mithilfe des Patienten. Zu beachten ist, dass jede Einschränkung der Körperfunktion in einem speziellen Bereich direkte oder indirekte Auswirkungen auf alle anderen Systeme innerhalb des Körpers hat. Mit einer osteopathischen Therapie werden meist alle Bereiche erreicht, um einen möglichst ganzheitlichen Effekt zu erzielen. Ein besonderes Augenmerk gilt hierbei der Funktion des autonomen Nervensystems und deren Behandlung an der Schädelbasis und Wirbelsäule.

Nebenwirkungen

Nach der ersten Behandlung reagiert der Körper gelegentlich für wenige Tage mit einer Erstverschlimmerung, die im weiteren Verlauf wieder abklingt.

Nach einer Behandlung können mehrere Reaktionen eintreten, wie etwa

- ➔ Muskelkater, Müdigkeit, Abgeschlagenheit, Kopfschmerzen, Nasenbluten, Kreislaufprobleme, Schwindel, Zahnschmerzen, allgemeine Körperreaktionen, wie Pulsanstieg, Übelkeit, Schweißausbrüche, Frösteln / Hitzewallungen, Ohrgeräusche, Appetitsveränderungen, grippeähnliche Symptomatik

müssen sich nach 4 Tagen geben.

So sanft diese Therapie auch ist, so darf sie nicht angewendet werden bei einer akuten Blutung im Schädelinneren (z.B. Schlaganfall, Schädelverletzung, Aneurysma) und nicht bei Anlagestörungen des Hirnstammes. Begleitende psychotherapeutische Sitzungen sind bei entsprechender Notwendigkeit angezeigt.

Krebserkrankungen, frische Knochenbrüche oder akute Entzündungen stellen in der Regel Gegenanzeigen dar. Bei Osteoporose ist die Gefahr von Frakturen nicht auszuschließen. Bei Manipulationen an der Halswirbelsäule bleiben Risiken wie Blutungen, Frakturen, Weichteilverletzungen, Nervenverletzung mit Lähmungsrisiko bestehen.

Einverständniserklärung

Mir ist bekannt, dass ich, sofern ich einen Termin nicht wahrnehmen kann, diesen bis 24 Stunden vorher absagen muss. Außerdem bin ich hiermit informiert, dass unentschuldigt nicht wahrgenommene oder nicht rechtzeitig abgesagte Termine privat in Höhe von 50 Prozent des entsprechenden Behandlungspreises in Rechnung gestellt werden.

Ich fühle mich über die geplante osteopathische Behandlung ausreichend gut informiert und bin mit der Anwendung einverstanden. Über die möglichen Nebenwirkungen bin ich durch den Osteopathen aufgeklärt worden. Mir sind keine der o. g. Kontraindikationen bekannt. Ich habe keine weiteren Fragen und willige hiermit nach ausreichender Bedenkzeit in die geplante Therapie ein. erkläre mich hiermit bereit, die Kosten für die Untersuchung und Behandlung zu übernehmen, sollte keine schriftliche Zusage von anderen Kostenträgern vorliegen.

Ort, Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift Behandler

Schriftliche Einwilligung gemäß Datenschutz

Die im Vertrag angegebenen personenbezogenen Daten, insbesondere Name, Anschrift, Geburtsdatum, Telefonnummer und Email-Adresse, die allein zum Zwecke der Durchführung des entstehenden Vertragsverhältnisses notwendig und erforderlich sind, werden auf Grundlage gesetzlicher Berechtigungen erhoben.

Für jede darüber hinausgehende Nutzung der personenbezogenen Daten und die Erhebung zusätzlicher Informationen bedarf es der Einwilligung des Patienten.

Rechte des Patienten: Auskunft, Berichtigung, Löschung und Sperrung, Widerspruchsrecht

Sie sind gemäß Artikel 15 DSGVO jederzeit berechtigt, um umfangreiche Auskunftserteilung zu den zu Ihrer Person gespeicherten Daten zu ersuchen. Gemäß Artikel 17 DSGVO können Sie jederzeit die Berichtigung, Löschung und Sperrung einzelner personenbezogener Daten verlangen.

Sie können darüber hinaus jederzeit ohne Angabe von Gründen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen und die erteilte Einwilligungserklärung mit Wirkung für die Zukunft abändern oder gänzlich widerrufen. Sie können den Widerruf entweder postalisch, per E-Mail oder per Fax an den Vertragspartner übermitteln. Es entstehen Ihnen dabei keine anderen Kosten als die Portokosten bzw. die Übermittlungskosten nach den bestehenden Basistarifen.

Ort, Datum

Unterschrift Patient

Unterschrift Behandler